

Intelligenzblatt

zur
vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 34.

Sonntag, den 29. April

1838.

Pränumerations-Anzeige.

Im Monate Juli l. J. erscheint vom Unterfertigten folgendes Werk:

Sláwa Bohyně a původ gména Slawův čili Slawianůw,

das heisst: Slawa als indisch-slawische Göttin des Ruhms und Ursprung des National-Namens Slawen, oder Slawa-Verehrer. Ohngefähr 20 Druckbogen stark, mit 9 mythologisch-historischen Abbildungen. Pränumerationspreis 2 fl. C. M. Termin bis Ende Juni 1838.

Johann Kollár,
evang. Prediger zu Pesth.

3)

Anzeige.

Unter Aufsicht einer eigens ernannten Deputation des k. k. Pestb. Comitats erscheint zu Pestburg im Wege der Pränumerations-Anzeige ein Werk, abgedruckt in ungarischer und deutscher Sprache, in je einem Bande, unter dem Titel: „Verheerungen der Donau in Ungarn im Jahre 1838“ verfasst von dem Redactions-Comitee der Zeitschrift „Hirnök und Századunk“, dessen ganzer Ertrag, nach Abzug der materiellen Erzeugungskosten, den durch die Wasserverwüstung Verunmutheten gewidmet ist.

Den Inhalt dieses Werkes begründen: 1) Die historische Beschreibung der Ueberschwemmung aus authentischen, zum Theil amtlichen Quellen, mit besonderer Berücksichtigung der Stadt Pesth. 2) Ausgezeichnete Beispiele von Menschenliebe und Aufopferung während der unglücklichen Catastrophe, nebst andern, die Sitten und den Volksharakter bezeichnenden Handlungen. 3) Umständliche und getreue Aufzählung aller Unterstützungen und milden Beiträge von nahe und fern. 4) Wissenschaftliche Untersuchung der Ursachen dieses beispiellosen Ereignisses, Beleuchtung jener geognostischen und architectonischen Mängel, welche ein so außerordentliches Zusammenstürzen der Häuser erklärlich machen.

Der Wiener Architect Herr Ludwig Förster, Herausgeber der „Allgemeinen Bauzeitung“, trug großmüthig seine Mitwirkung zu diesem Werke an, sowohl durch Mittheilung seiner an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen, als auch durch Lieferung der bezugnehmenden Lithographien im Erzeugungspreise aus seinem lithographischen Institute.

Auf gleiche menschenfreundliche Weise übernahm Herr Anton C. v. Schmidt d. J. die Drucklegung sämmtlicher Exemplare ohne allen typographischen Nutzen.

Diese Opfer zum Wohle der leidenden Menschheit machen es möglich, daß von dem auf Etwa 12 Gulden C. M. festgesetzten Pränumerationspreise für den an 12 enggedruckte Medianbogen haltenden Bande, zwei Drittheile den Verunglückten verbleiben wird.

Das Werk erscheint mit Ende August l. J.; Pränumerationen darauf werden bei allen k. k. Behörden in Ungarn, Siebenbürgen und den deutschen Erbstaaten bis Mitte Juli l. J. angenommen; vom Auslande aber im Wege jener Buchhandlungen, die das Recht desselben ohne Buchhändler-Nabatt übernehmen.

Sowohl die Zahl der bei jeder Behörde pränumerirten Exemplare, als auch die Namen jener Edlen, die dieses Werk auf was immer für eine Art befördern, werden in selbem sowohl, als durch den Hirnök und andere Zeitungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. Pestburg, den 16. April 1838.

In Pesth nimmt die L. v. Landerer'sche Buchdruckerei Pränumerations auf dieses Werk an.

Joseph Orosz v. Balásfalva m. p.
Herausgeber des Hirnök und Századunk. 2)

3) **Lucerner Klee- und Moharsamen,**
so wie echte **Böhmische Hopfen** sind billigst zu haben in der Großhandlung der

Geb Brüder Kunewalder
in Pesth, Landstraße Nro 568. 1)

3)

Schaf-Auction.

Von Seite der Gräfl. Stephan Karolyischen Güter-Direction wird die übliche Schaf-Auction am 28. Mai l. J. in den, vom Marktsteden Hold-Mezö-Vásárhely, Csongráder Comitats, nahe gelegenen Hofe Kenyere, abermals abgehalten. Außer 600 Stück zur Zucht tauglichen Mutterthieren werden noch mehrere vorzügliche Sprungwidder bei dieser Gelegenheit zum Verkauf ausgestellt, und gegen baare Bezahlung licitando hintangegeben. 1)

Anzeige.

So eben ist in der **J. Trentsensky'schen** Lithog. erschienen:
Pesth am 13. bis 18. März 1838.

Ein Tableau aus der Ueberschwemmungs-Periode in 11 Ansichten, als: 1. Der Rathhausplatz, 2. der Theaterplatz, 3. die evangelische Kirche, 4. die reformirte Kirche, 5. ein Theil der Theresienstadt, 6. ein Theil der Josephstadt, 7. ein Theil der Franzstadt, 8. das Der-rasche Haus, 9. das Haus „zum wilden Mann“, 10. das Blinden-Institut, 11. das Armen-Versorgungshaus „zum Jägerhof.“ Groß Medianfolio, nach der Natur gezeichnet von Schwindt, Lithographirt von Torsch. Das Blatt kostet auf feinem Schweizer-Wellpapier 1 fl. 30 kr., auf chin. Papier 2 fl. C. M., und ist zu haben in dem Aufnahmungs-Lokale obiger Lithographie, im Wurmbosse, wie auch in der Buchhandlung der Herren Kilian et Comp. Auch wird Bestellung auf derlei Tableau's sauber illuminiert à 4 fl. C. M. angenommen.

3)

Hausverkauf zu Ofen (4)

in der Festung.

Das in Ofen in der Festung, Landhausgasse Nro 101, stehende Fortlysche 1 Stock hohe, aus soliden Materialien erbaute Eckhaus ist aus freier Hand zu verkaufen.

Die näheren Bedingungen sind bei dem Herrn Agenten, Georg v. Procopius, Parade-Platz Nro 202 im Fürst Esterházy'schen Hause zu erfahren. 1)

2)

Anzeige.

Gefertigte, welche durch den hohen Wasserstand schon bei Stellung des Eisstoßes ihr gewesenes Locale gegen ein Wasserfreies zu vertauschen und den Detail-Verkauf einstweilen in einer Hütte zu besorgen gezwungen waren, wodurch sie den größten Theil ihrer Waaren unbeschädigt erhielten, konnten wegen Reinigung und nothwendigen Lüftung ihres alten Locals dasselbe nicht früher beziehen; machen aber jetzt allen ihren verehrten pl. t. Abnehmern und Handelsfreunden die ergebnisse Anzeige, daß sie selbst am 18. d. M. wieder bezogen haben, und daß in ihrem durch neue Zufuhren verstärkten Waarenlager nicht nur kein naß gewordener oder beschädigter Artikel sich vorfindet, sondern daß ihr einziges Streben nur dahin gerichtet ist, die billigsten Preise mit der besten Waare zu verbinden, um sich des genossenen Zutrauens für welches sie ihren verbindlichsten Dank abtaten, und um dessen Fortdauer sie bitten, auch noch ferners erfreuen zu dürfen. Auch trugen Gefertigte Sorge, ihre Geistesbrennerei (indem die meisten davon entweder stark beschädigt oder ganz aufhörten) so wieder einzurichten, daß sie bereits schon im Stande sind, jeden beliebigen Auftrag aller geistigen Getränke als Liqueurs, Rosoglio, Ellmowitz, Danziger und sonstige Branntweine nebst Essig in bester Auswahl vollziehen zu können, so wie sie auch den Verlag der bekannten Liberischen Auszehrungs-Kräuter wie vor beibehalten.

Dann sind für Melken-Liebhaber

eine bedeutende Parthie Melken-Gruber von verschiedenen Farben das Stück à 4 kr., auch Pflanzen, von denen 100 Stück kaum 10 einfach erblühen werden, 25 Stück à 1 fl. — und guter Saame 500 Körner à 25 kr. W. W. zu verkaufen, welche an jedem Freitage verabsolgt, oder versandt werden können. Mündliche und portofreie briefliche Aufträge und Aufträge hierüber übernehmen bereitwilligst

Ant. Tschida et Witteck,

gemischter Waaren Händler, in Ofen Wasserstadt „zum Kameel“ beim Krebsen. 1)

Verdienst = Anerkennung.

Seiner Dank, den mir Herr Wenzel Neswarba, Bräumeister zu Pesth, in der vereinigten Osnier-Pesther Zeitung Nro 32 widmet, ist viel zu groß für eine Handlung, deren Ausübung ich für die Pflicht eines jeden Biedermanns halte, und als Privat-Sache auch viel zu gering, um eine Veröffentlichung zu verdienen. Sie freut mich aber in so fern, da ich sehe, daß sie die edelsten Früchte getragen, und ich mein Vertrauen einem höchst achtungswerthen Menschenpaar geschenkt habe, das mit den schwachen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln so viel Gutes in der letzten unglücklichen Katastrophe geleistet hat. Denn Herr Neswarba und seine Gattin nahmen nicht nur mehr als tausend Menschen der ärmsten Classe, während der Ueberschwemmung durch mehrere Tage hindurch im Bräuhaus auf, sondern sie versorgten selbe auch reichlich mit Speisen und Getränken, und ließen in der Bräupfanne für sie kochen, achtzehn in der Mast habende Schweine für sie schlachten, und über vierhundert Laib Brod backen. Auch opferten sie ihren ganzen Vorrath von Hefer und Heu, und verpflegten damit über hundert den armen Fuhrleuten gehörige Pferde, die damit in das Bräuhaus gestüchtet waren. Rühmlich ist's auch, daß sie ihre Bräugehilfen auf von ihnen selbst verfertigten Flößen zur Rettung der Bedrängten aus sandten, wodurch noch mehrere hundert Menschen gerettet und in das Bräuhaus, gegenüber dem Neugebäude (welches von den Wasserfluthen verschont geblieben) gebracht wurden.

Ich halte es für meine Pflicht, diese edle That bekannt zu machen, und wünsche mit unzähligen Andern, daß der Segen der Vorsehung diese edle Menschenpaar auf seiner ganzen Lebensbahn begleiten möge.

Karl v. Mayerffy.

3) Möbel = Licitation. (3)

Am 28. Mai l. J. und in den darauf folgenden Tagen werden in der Leopoldstadt, Dorotheagasse Nro 16. früh um 9 Uhr die in der weiland Sebastian Vogel'schen Möbelfabriks-Niederlage befindlichen, nach dem neuesten Geschmack von verschiedenen Holzarten und Stoffen verfertigten Möbeln, wie auch Luster, Spiegel, Bergolder-, Leder-, Schlosser-, Seiler- und Posamentirer-Waaren, ganzer Vorrath von Seiden-Percaill- und Cottonstoffen im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden.

Pesth, den 14. April 1838.

1)

3) Kunst = Anzeige.

Von der Ueberschwemmung Pesths werden sechs Ansichten von Dom. Perlaszka, Kupferstecher in Pesth, erscheinen. Drei derselben: der Theater-, Stadthaus-, und Heuplag, in Kupfer gestochen, fein illuminiert, sind bereits erschienen, und bei Hrn Conci, Kunsthändler in der Wälgnergasse, den sieben Churfürsten gegenüber, wie auch bei Hrn Klausz, Spiegel- und Luster-Händler im städt. Theatergebäude, nächst dem Haupteingange, das Stück zu 1 fl. Conv. M. zu haben.

Auch bekommt man daselbst die fertigen Goldrahmen samt Glas.

3) E. f. französischer Champagner Wein non moussé von Moët et Chandon

ist zu haben in der Spezerei-Handlung des

Joh. Dienty

am Stadthausplatz im P. Piaristengebäude in Pesth.

2)

3) Frische mährische Hülsenfrüchte und Wicken (47)

bestens zum Anbau geeignet, sind so eben angekommen und in großen und kleinen Quantitäten zu haben in Pesth, Sweladlergasse, im Briz'schen Hause, Nro 247, im 2. Stock, Mkts.

3)

3) Herrschafts = Wohnung zu vermieten.

In Pesth, Ketschemetergasse Nro 532 ist eine große Herrschafts = Wohnung bestehend aus 13 Zimmern, 1 Saal, Stallung auf 8 Pferde, Wagen-Remise für 6 Wagen, Weinkeller, Speis, Küche mit neuester Art Sparherd versehen, ic. auf Michaeli, oder auch früher zu verlassen. Das Nähere ist in dem benannten Hause im ersten Stock zu erfragen.

2)

3) Bauholz = Verkaufs = Anzeige.

Zur Beseitigung der Besorgniß, als wäre in Folge der durch die außerordentliche Donauüberschwemmung zu Pesth, Ofen und mehrenorts verursachten Gebäude-Beschädigungen das Bauholz im Preise bedeutend gestiegen, wird von Seiten der Komorner Bauholzändler zur Beruhigung der pl. t. Herrschaften und des verehrten Publikums veröffentlicht: daß sie in ihren Komorner, Pesther und andern längs der Donau weiter gelegenen Depôts mit Bauholz in Vergleich mit jenem vom vorigen Jahr, sehr gering erhöhte Preise dienen können.

1)

Oeffentlicher Dank.

Ich achte es für eine heilige Pflicht, dem edlen Menschenfreunde Hrn Wenzel Neswarba, bürgerl. Braumeister in Pesth, und seiner eben so vortrefflichen Gattin und Tochter hiemit meinen öffentlichen, herzlichsten Dank für mich und meine Familie abzustatten. — Nachdem meine ganze Fabrik unter den Trümmern meiner eingestunkenen Wohnung begraben worden, fand ich die herzlichste Aufnahme in dem Bräuhaus, wo bereits viele Hunderte der Verunglückten nicht nur ein sicheres Asyl wie wir gefunden, sondern auch mit Speisen und Trank versehen wurden. — Täglich wurde für die Anwesenden in einem hundertteiligen Braukessel Fleisch und Suppe gekocht, und ununterbrochen Brod ausgeheilt; Tag und Nacht sorgten die edlen Menschenfreunde für ihre hilfbedürftigen Brüder. Viele Schweine wurden täglich geschlachtet, und das Fleisch unter die Armen vertheilt. Innigen Dank für so großherzige Handlungen dem wackern Herrn Wenzel Neswarba seiner gleich edel gesinnten Gattin und Tochter!

Pesth, den 29. April 1838.

Heinrich Hamm,
Teppich-Fabrikant.

2) Joseph Pesoldt (2)

macht hiemit die ergebene Anzeige, daß sein Gasthof

„zum Zieger“ in Pesth, Leopoldstadt, Windgasse,

trotz der stürmischen Ereignisse dieser Tage, seiner soliden und festen Bauart wegen, im besten Stande geblieben, daher Jedermann, sowohl hiesige Gäste, als auch Fremde, in demselben die beste Aufnahme finden werden. Da die Küche im untern Raume des Gebäudes sich befand, und durch den fortwährenden Andrang des Wassers, so wie durch den Wind im freien Hofraume die Hinderung des Auskochens bisher veranlaßt worden, so macht Obenanter anjezt ergebenst bekannt, daß seine hochverehrten pl. t. Gäste, seit den 9. April l. J. so wie früher, mit den schmackhaftest zubereiteten Speisen, und echten guten Getränken auf das Bestmöglichste bedient werden. — Zugleich setzt er seine verehrten Gäste in Kenntniß, daß sein Sommer-Garten-Lokale auf das Schönste und Vollkommenste ausgestattet, mit Beginn des ersten heiteren Frühlingstages eröffnet wird, wozu er seine verehrten Gönner höchlichst einladet.

1)

Peter Frey, Kunstweber = Meister in Pesth

ist durch milde Unterstützung wieder in den Stand gesetzt die Verfertigung in aller und jeder Sorte Damast, Tisch- und Bettzeug, Gradl, Wappen, Kränze und Leinwänden zu beginnen verspricht ich den hohen Herrschaften und dem verehrungswürdigen Publikum, die ihn mit dem gütigen Zutrauen beehren, daß er sie auch in Zukunft, wie bisher mit guter Arbeit zur vollkommensten Zufriedenheit bedienen werde, meine Wohnung ist in der Theresienstadt, Kerepeser-Strasse Waldzelle, in Kaufmann Schadl'schen Haus Nro 61. unweit vom Frauen-Berein.

3) Neues Schaf- und Wollwaschmittel.

Um den pl. t. Herren Güterbesitzern, und Schafbeerden-Inhabern die Beschaffung meines neuen Schaf- und Wollwaschmittels möglich zu erleichtern, mache ich hiemit die ergebnisse Anzeige, daß mein vorgerichtetes Product, außer bei jenen Handlungs-Häusern, welche ich schon früher in diesen Blättern benannte, auch bei nachstehend verzeichneten zu beziehen ist, als:

- bei Herrn Melchior Szabel und Sohn in Clausenburg.
- — Bernard Weiss et Comp. in Segedin.
- — M. Heller in Debresin.
- — Simon Berger in Melykut.
- — Johann Tribl in Gr. Sz. Misklós.
- — Moriz Löwenstein in Groß-Kanisa.
- — Johann Thallmayer in Hermannstadt.

Pesth in Monat April 1838.

Jos. And. Preys m. p. 2)

3) Güter = Verpachtung = Anzeige.

Auf Anordnung einer hochlöbl. königl. ung. Hofkammer wird hiemit kund gemacht: daß die der königlichen Freistadt Warasdin angehörigen Güter in drei Abtheilungen; und zwar: die erste Abtheilung bestehend aus den Ortschaften Szvachincez und Sabnik, die 2te bestehend aus der Ortschaft Szvibovecz; die 3te bestehend aus den Ortschaften Ober- und Unter Knegineez und Lusan und den Bergholden in Halische; sammt allen hiezu gehörigen Regal-Beneficien, Herrschafts und Wirthschafts-Gebäuden, und dem fundus instructus, auf 9 nacheinander folgende Jahre vom 1. October 1838 gerechnet in Pacht gegeben werden. Pachtlustige mit 10-procentigen Reuegeld, und der nöthigen Caution versehen haben sich am 31. März l. J. auf dem Stadthause der königl. Freistadt Warasdin, Vormittag zur öffentlichen Licitation einzufinden. Die näheren Bedingungen, und die genauere Beschreibung dieser Güter können in der städtischen Kanzlei täglich eingesehen werden.

1)

Mit allerhöchster Bewilligung

werden laut Spielplan gewonnen

Gulden 700,000 W. W.

vertheilt in 200000, 100000, 60000, 48000, 55000, 25000, 6000, 5500, 5000, 1500 fl. und viele zu 500, 200, 100, 60, 50, 25 fl. in Wiener-Währung

bei der Auspielung des herrlichen und großartigen Palais Nro 302, in Wien

in der Favoriten-Hauptstraße, nebst weitläufigen Nebengebäuden, Meierei, Park, Gärten etc. oder eine Ablösung von

Gulden 200,000 W. W.

Diese höchst interessante Lotterie enthält

24,100 Treffer in baarem Gelde und bloß verkäufliche Actien Stück **138,900.**

Die Gewinne der Gratis = Gewinn = Actien betragen

Gulden 215,000 W. W.

vertheilt in Treffern 25000, 6000, 5500, 1500, 100, 60, 50. fl. etc.

Jeder Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält ein Stück blaue Gratis = Gewinn = Actie mit dem sichern Gewinne von 5 fl. W. W. unentgeltlich; der Abnehmer von 20 Actien aber außer den vier blauen Gratis = Gewinn = Actien, noch ein Stück röthe Gratis = Gewinn = Actie mit dem sichern Gewinne von 2 k. k. Ducaten in Gold, als unentgeltliche Aufgabe.

Die Ziehung erfolgt am 3. Jänner 1839.

Die Actie kostet 12½ fl. Wien. Währ.

Actien und Pläne sind in Wien in der Schreibstube des unterzeichneten k. k. privil. Großhandlungshauses in der unteren Bräuerstraße Nro 1126 im 2. Stocke, so wie in allen Städten der Monarchie und den bedeutendsten Plätzen des Auslandes zu haben.
Wien, den 4. April 1838.

Hammer et Karis in Wien.

Loose von dieser Auspielung sowie von den Lotterien der 3 Realitäten und Deutsch-Bröderdorf sind zu den bestmöglichen Bedingungen zu haben in

Herrmann Breisachs Comptoir,

Neu-Marktplatz, im v. Urbanischen Hause, in Pesth.

1)

2) Von Seite des Grundbuchsamts der k. k. freien Hauptstadt Ofen, wird hiemit bekannt gemacht: daß das Johann Stojanovic'sche Haus in Taban sub Nro 619, dann ¼ und ¼ ½ Weinärten in Adlerberg nicht minder 6 Joch, und 6 Joch Acker unter dem Blofsberge am 30. April 1838 mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbleibenden hintangegeben werden.

3) Kundmachung.

Zur Besetzung der k. k. Bergrechts- und Kammerverwalterstelle zu Neusohl mit welcher die 8te Diätenklasse, eine jährliche Besoldung von 1200 fl. — fr.
160 Megen Hafer à 30 fr. 80 fl. — fr.
240 Szentner Heu à 24 fr. 80 fl. — fr.
ein Reise = Pauschale von 300 fl. — fr.
Tafelgeld 300 fl. — fr.
Entschädigung für 30 Stabeln Holz à 1 fl. 15 fr. 37 fl. 30 fr.
dann für 2 Szentner Unschlitt à 10 fl. 20 fl. — fr.
freie Wohnung und ein großer Garten rückwärts des Kammerhofs verbunden ist, wird der Concurs mit dem ausgeschrieben: daß die Bewerber ihre vorschristsmäßig instruirten: Gesuche längstens bis 23ten Mai d. J. an dieses k. k. Oberkammergrafenamt gelangen zu lassen haben, und daß zur Bekleidung dieser Stelle gründliche Kenntnisse in jeder Hinsicht des Berg- und Hüttenwesens und im Rechtssache so wie auch die Kunde der landesüblichen Sprachen erforderlich ist.

Von dem k. n. u. Oberkammer = Grafenamte.
Schennitz, den 11. April 1838.

1)

3) Kundmachung.

Die auf den 31. Mai l. J. ausgeschriebene Licitation in Betreff der auf drei, und rückfichtlich sechs Jahre, das ist: vom Jahre 1839 bis 1841, oder bis 1844 der Privat-Betriebsamkeit zu überlassenden Salz-Transporte aus der Marmaros nach Tárkány, Tokay, Poroszló, und Szolnok wird hiemit widerrufen, und in Folge Allerhöchster Anordnung zu der diefalls zu Ofen in dem k. k. Kammeral = Gebäude abzuhaltenden Versteigerung der 11. Juni 1838 bestimmt.

Die Licitations- und Contractbedingnisse können sowohl bei der k. k. ung. Hofkammer = Buchhaltung, und der Marmaroser k. k. Kammeral = Administration, als auch bei den k. k. Salz = Ämtern zu Szolnok, Szegedin, Pesth, Komorn, und Raab, eingesehen werden.

1)

3) Weinarten = Verkauf. Der im Terrain des k. k. Kammeral = Ortes Kuvin, öbbl. Arader Comitats, gelegene 5111 Quadrat = Klafter große, sammt Presshaus und darin befindlichem Braunweinfessel und sonstigen Weinlese = Requisiten auf 7071 Rf. 32 fr. W. W. geschätzte Winzen v. Heberle'sche Weinarten, ist mittelst öffentlicher am 6. 17. und 24. Juni l. J. an Ort und Stelle abzuhaltender Licitation zu verkaufen. Die Licitations = Bedingnisse sind in H. M. Vársárhely beim herrschaftlichen Fiscal, Herrn Stephan v. Kovács, und in Paulis beim k. k. Kammeral = Prä = sidenten = Amte zu ersehen. Pesth, im April 1838.

1)

3) **Felsenkeller zu vermieten.**
 In der Festung Ofen im Persa'schen Hause, Nro 205 ist ein Felsen-Keller auf 1500 Eimer von St. Jakobi 1838 an, zu ver-
 lassen. 2)

3) **Anzeige vom königl. Haupt-Versammt in Pesth.**

Von demselben Amte wird hiemit erinnert, daß die im Mo-
 nat Januar 1837 dahin versetzt, bis 15. Mai 1838 weder
 ausgelöst noch umgeseht, aus mehreren Schmuck-, Gold- und
 Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stock-Uhren, dann aus
 Kleidungsstücken: Wäsche, Zinn, Kupfer, u. dal. bestehenden Pfän-
 der, am 16. und 17. Mai 1838 durch öffentliche Versteigerung
 den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeige, daß die sowohl einzeln, als mit
 anderen Sachen im Monat December 1837 versetzt, nur
 auf drei Monate angenommenen, und bis besagten 15. Mai
 1838 nicht ausgelösten Pflanze, ebenfalls am gedachten 16. Mai
 1838 den Meistbietenden hintangegeben werden müßten.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und
 Bankactien, die im Monate September 1837 versetzt, auf
 sechs Monate nur angenommen, und bis 15. Mai 1838
 auch weder ausgelöst noch umgeseht worden sind, als verfallen an-
 gesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nebstbei wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehen-
 den Amts-Nummern versetzten Pfändern, welche wegen unterlassener
 Verichtigung in der Folge verkauft werden müßten, die nach Abzug
 der Amtsgebühren verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß,
 bis 18. October 1838, gegen Zurückstellung der Versammts-
 Beträge, abzuholen kommen, widrigenfalls solche verfallen und der Amts-
 Cassa werden zugeschrieben werden.

Verzeichniß.

Laufender Numerus der Pfand- zetteln.	Tag, Monat, Jahr, der versetzten Pfänder.	Die abzuholen kommenden Li- berschüsse, in C. M.		Die Ver- fallszeit ist
		Gulden	fr.	
16927	1. Juli 1834	1	2	Den 19. October 1838.
17422	8.	—	25	
17536	8.	1	43	
17538	8.	1	33	
17549	9.	5	40	
17550	9.	2	12	
17574	9.	—	1	
17621	9.	1	35	
17670	10.	17	59	
17907	14.	—	22	
17931	14.	1	59	
18002	14.	—	54	
18035	14.	2	32	
18104	15.	1	10	
18128	15.	2	35	
18394	18.	6	7	
18657	21.	—	43	
18776	22.	2	4	
18852	22.	2	29	
18854	22.	—	2	
18942	23.	1	48	
19296	25.	—	21	
19357	25.	—	33	
19649	29.	—	8	
19667	29.	—	6	
19886	30.	1	49	
19887	30.	1	30	
60798	1.	2	18	
60897	2.	4	23	
60954	3.	1	10	
61088	7.	1	38	
61313	10.	—	1	
61319	10.	—	19	
61422	11.	12	34	
61477	14.	13	1	
61550	14.	1	55	
61699	15.	5	12	
61700	15.	1	56	
61765	17.	—	33	
61805	18.	—	16	
61851	18.	—	16	
61900	18.	1	25	
61955	21.	—	12	
62002	21.	2	24	
62068	22.	14	42	
62132	22.	—	30	
62159	22.	—	19	
62245	23.	9	12	
62425	25.	1	—	
62454	25.	1	55	
62736	30.	4	48	
62817	31.	1	20	

3) Es werden am 17. Mai 1838, und nöthigenfalls auch an
 folgenden Tagen zu Teleny in der gräflich Gustav v. Hugonnay-
 schen Kastele 170 Eimer rotthe Weine, 200 Pesther-Meßen Haber,
 10 Pesther-Meßen Weizen, 168 Preßb.-Mß. Halbfrucht, 40
 Preßb. Mß. Roggen, 20 Preßb. Mß. Hirschbrot, 20 Preßb. Mß.
 Kukuruz in Kolben, 15 Stück Zugochsen, 6 Stück Kühe, 1 Stier,
 25 Stück Borstenvieh, eine alte Waage, neuer Leiterwagen, 1
 Schlitten, 4 Ochsenwagen sammt Pflügen, Egge und anderen da-
 zu gehörigen Requiriten gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden
 versteigerungsweise veräußert werden. 2)

3) **Feilbietungs-Edict.**

Vom Magistrate der k. k. Militär-Kommunität Semlin wird
 hiemit bekannt gemacht: es sei über Ansuchen der Gebrüder Joseph
 und Konstantin Hadja, Universal-Erben nach dem verstorbenen hie-
 sigen Bräuer Konstantin Hadja in die öffentliche Feilbietung der
 väterlichen Nachlaß-Realitäten gewilligt worden, nämlich:

1-tenß. Das Haus Nro 49. in der Mitte der innern Stadt
 knapp an der Donau gelegen, zugleich Bräuhäus; enthält das
 Wohngebäude mit 4 Zimmern, Küche und Kammer, eine
 Schankstube mit Küche und Nebenzimmer, ein Handlungsgew-
 elb auf der Gassenseite; einen Keller mit 300 Eimer Lager-
 raum, Requiritenkammer und Hopfenboden; eine Mahlmüh-
 le, eine Bindenwerkstatt nebst einer Stube.

Das Bräuhäus hat eine kupferne Pfanne auf 60 Eimer,
 dazu gehört der Kühlstock und Boding, ein Sommer- und Win-
 terkeller zur Abgäbrung des Bieres, eine Malztemne, ein Schütt-
 und ein Malzboden; endlich eine gewölbte Malzdrere mit ei-
 sernen Rosten und Thüren versehen, alles dieß ist vom soliden
 Materiale erbaut, mit Flachziegeln eingedeckt und gehören da-
 zu noch

- a) Die Branntweimbrennerei mit 5 kupfernen Kesseln; dann
 den den dazu gehörigen 5 Kühl- und 5 Waschbödingen
 von solidem Materiale erbaut; mit Brettern gedeckt.
- b) Der nachstehende Stall auf 32 Stück Hornvieh von so-
 lidem Mauerwerk gebaut mit Flachziegeln eingedeckt.
- c) Ein kleiner umzäunter Ziergarten mit einem Gartenhaus.
- d) Zwei ausgemauerte Brunnen mit Pumpwerken; alles
 auf einem Flächenraume von 1774 1/2 Quadrat-Klafter
 sammt der Bräu-, Branntwein- und Schankgerechtigkeit
 im erhabenen Schätzungswerthe von 57,236 fl. 20 fr.
 W. W. oder 22,894 fl. 32 fr. C. M.

2-tenß. Gasthaus „zum schwarzen Adler“ sub Nro 49. der Stadt
 steht an die vorbeschriebene Realität, befindet sich auf dem be-
 sten Plage, ist durchaus von solidem Mauerwerk erbaut, mit
 Ziegeln eingedeckt und enthält

- a) Das eigentliche Gasthaus mit einer großen Schankstube,
 7 Extra-Zimmern, 2 Küchen, Speiskammer, 2 Kellern,
 einer großen Stallung auf 20 Stück Pferde, einer gedeckten
 aus solidem Materiale erbauten Wagenschupfe, und einem
 gemauerten Brunn.
- b) Eine separate Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Kam-
 mer, Vorhaus mit einer eigenen Einfahrt.
- c) Ein 250 Quadrat-Klafter Flächenraum haltender mit Holz-
 werk umzäunter Mastplatz auf Borstenvieh, mit rauhen
 Steinen gepflastert, dann mit einer 24 Klafter langen 1 1/2
 Klafter breiten Schupfe versehen.
- d) Das Stall- und Wagenschupfen-Gebäude für 6 Stück
 Pferde und 4 Wägen ganz von Mauerwerk erbaut, mit
 Ziegeln eingedeckt. Alles dieß auf einem Flächenraume
 von 975 1/2 Quadratklaster sammt der Einkehrwirthshaus-
 Gerechtigkeit im erhabenen Schätzungswerthe pr 31,763 fl.
 10 fr. W. W. oder 12,705 fl. 16 fr. C. M.

3-tenß. Das Haus Nro 503 der Vorstadt mit einem Hofraume
 von 1350 Quadrat-Klafter nebst den dazu gehörigen Wein-
 gärten pr 1280 Quadrat-Klafter sammt Kukuruzhambur und
 Schweinschupfen im Werthe pr 973 fl. W. W. oder 389 fl.
 12 fr. C. M.

4-tenß. Das Haus Nro 504. der Vorstadt mit 200 Quadrat-
 Klafter Hofraum im Werthe pr 24 fl. C. M.; dabei befinden sich
 1 Joch 334 Quadrat-Klafter Weingärten pr 26 fl. 24 fr. C. M.
 und 5 Joch 1356 Quadrat-Klafter Wiesen pr 46 fl. C. M.

5-tenß. Endlich nachstehende bei dem Hause Nro 48. conscribirt
 Grundstücke.

- a) 408 Quadrat-Klafter Obst- und Küchengarten bei Fran-
 zensthal. 12 fl. C. M.
- b) 24 Joch Wiesen in der IX Flur pr 288 fl.
- c) 1 Joch Wiese in der II. Flur pr 10 fl.

Zur öffentlichen Versteigerung dieser beschriebenen Realitäten
 wird der 20. Juni 20. Juli und 22. August l. J. mit dem Bemer-
 ken bestimmt, daß dieselben auf keinen Fall unter der Schätzung
 und nur gegen gleich baare Bezahlung, außer in so fern sich der Käu-
 fer mit einem oder dem andern der Sachgläubiger eigens einverste-
 hen würde, hintangegeben werden.

Uebrigens wird bemerkt daß jede der beschriebenen Realitäten
 einzeln feilgeboten werden wird, Kaufstüchtige haben sonach an den
 vorangeführten Tagen jedesmal Nachmittags um 3 Uhr auf dem
 hiesigen Magistrats-Gebäude zu erscheinen. 2)

3) **Guter - Lotterie - Loos.** (46) 3)
Joseph Quits „zum Amerikaner“

nächst der Donau-Brücke in Ofen, empfiehlt seine noch vorräthigen Loose auf

Deutsch-Brodersdorf.

Ablösung **200000** fl. W. W.

Ziehung am **5. Mai d. J. 1838.**

Das Loos kostet **5 fl. C. M.**

Abnehmer von 5 Stück erhalten ein rothes Gewinnstfreeloos. — Auch sind Gesellschafts-Spiele von 100 Stück rothen Gewinnstfrei-, und ein Gratis-Loos von obiger Lotterie bei dem Erwähnten in seiner Tabakhandlung billig zu bekommen. 3)

4) **Anzeige.**



Die **Platina-Schnell-Band-Maschinen-Fabrik** des Unterfertigten, ist aus Pesth (Königs-gasse) nach Eperies verlegt worden. Indem ich diesen Umstand meinen verehrten Abnehmern zu wissen thue, mache ich sie auf den Pesth-Eperieser Eisenwagen (Aufgabe, zweimal wöchentlich: Kottenbiller) mittelst dessen Bestellungen und Reparaturen, so wie Platina-Schwämmchen und Zink, sehr billig bezogen werden können, aufmerksam, und empfehle meine bereitwilligsten Dienste zugleich für die Umgebung von Kaschau und Eperies. Zuschriften erbitte mit franco.

Eperies, den 22. April 1838.

Joseph Zander,
Maschinist. 3)

3) **Ankündigung.**

Bei **J. Ch. Hassenstab** „zum schwarzen Hund“ in Pesth sind wieder angekommen und in bester Qualität zu haben: Trifol. repens-, Futterweiden-, engl. und französisches Reigras-, gelber Steinklee-, nebst allen übrigen Garten-Saamen, und gefüllte Georginen in vielen Farben. 3)

2) **5 Stück 2-jährige Kalben,**

worunter 4 Schrecken und 1 schwarz, — 5 Röhre, davon 3 Schrecken und 2 braune, und 1 dreijähriger scheckiger Stier von der schönsten großen Gattung stehen bei mir zum Verkauf bereit.

Anton Marx.

Bürger in Pesth Josephstadt, große Fuhrmanns-Gasse Nro 836. 2)

3) **Nachträgliche Kundmachung.**

Von Seite der königl. Csakovaer Stiftungen-Fonds-Herrschaft wird in Gemäßheit herabgelangter höherer Staatshalterei-Befehls nachträglich bekannt gemacht: daß bei der am 14. Mai d. J. abgehalten werdenden Versteigerung königlicher Nutzungen die Csakovaer, Petromaner, und Obader Weinschank-Berechtigung vereinbart auf 6 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden wird. Csakova, am 20. April. 1)

3) In der zur k. k. Pakscher Communal-Grundherrschaft gehörigen Ortschaft Gerjen, ist das in dessen Horte befindliche Donau- und Teich-Fischfangs-, wie auch Schank's-Recht, sammt dem Gasthause zu Vette vom 1. Juli d. J. angefangen auf 3 nacheinander folgende Jahre, mittelst einer am 28. Mai l. J. im Marktschrecken Paks am Stadthause in den gewöhnlichen Vormittagsstunden abzuhaltenden öffentlichen Licitation in Pacht zu geben; wozu Pachtlustige geladen sind. 1)

3) Das Loos Nro 2199 zur Ausspielung der Herrschaft **Brodersdorf** ist in Verlust gerathen. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, dasselbe dem Herrn Vice-Stadthauptmann Carl Patissz gefälligst zu überbringen, indem es dem Finder nichts nützen kann, da deshalb gehörigen Orts bereits die nöthige Einleitung getroffen ist. Pesth, am 22. April 1838. 2)

2) **Lederer-Haus sammt Werkzeugen zu verkaufen.**

Das zu Soroksár an der Hauptstraße liegende, den k. k. Erben gehörige Lederer-Haus sammt Werkzeugen, wird am 6. Mai Nachmittags mittelt öffentlicher in Loco abzuhaltender Licitation verkauft. 2)

3) Es ist in der angenehmsten Gegend Ofens ein Garten sammt Wohnhaus zu verkaufen; worüber in der Festung Nro 39. im obersten Stock Auskunft gegeben wird. 2)

Franz Steindl,

Möbel-Tischler in Pesth,

macht die ergebene Anzeige: daß er einen großen Theil seiner fertigen Möbeln von der Ueberschwemmung in die Dachboden-Magazine gerettet, und bei ihm daher eine Auswahl der modernsten und von dem trockensten Holz gearbeitete Möbeln, von gesladertem Ruch und Kirschholz, um möglichst billige Preise zu bekommen sind. Auch ist er in den Stand gesetzt, da der größte Theil seines trockenen Holzvorrathes, auf dem Boden befindlich, ganz unbeschädigt geblieben, jede Bestellung von Ameublement mit eben der Solidität wie früher auszuführen.

Hat seine Werkstätte und Möbel-Magazin in der Königs-gasse Stadtwald-Allee Nro 830. 3)

3) **Licitations - Ankündigung.**

Von Seiten des k. k. deutschbater Grenz-Regiments wird hiemit bekannt gegeben, daß nach dem mit Ende October 1838 die Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Drächler-, Wagner-, Schmidt-, Binder-, Sailer-, und Anstreicher-Contracte zu Ende gehen: zur Erneuerung dieser Contracte für die im Regimente vorkommenden Merarial-dann Gemeinde- und Kirchenführungen den 21. Juni 1838 um 8 Uhr Vormittag eine Licitation beim Regiments-Stabe abgehalten wird, und die diesfällige Arbeits-Contracte mit den wenigst fordernden Meistern auf weitere 3 Jahre vom ersten September 1838 bis Ende October 1841 angeschlossen werden.

Dieserjenigen Meister welche diese Arbeiten zu übernehmen wünschen, werden demnach zur obigen Licitation mit dem Bemerkten hiemit vorgeladen, daß jeder mit dem Regiment in Contract tretender Tischler, Schlosser oder Schmiedemeister eine Caution von 100 fl. der Glaser, Binder, Seiler und Anstreicher 50 fl., der Wagnermeister 20, und der Drächlermeister 15 fl. C. M. entweder im baarem Gelde oder in öffentlichen Fonds-Obligationen oder aber mittelst Vormerkung auf seine gerichtlich geschätzten Realitäten zu leisten, daher ein jeder entweder dessen baaren Betrag, die als Caution einlegen wolkenden Fonds-Obligationen oder das gerichtlich bestätigte Schätzungs-Instrument über seine Realitäten nebst der obrigkeitlichen Bestätigung ob und welcher Betrag bereits hierauf vorgemerkt steht, mitzubringen haben wird.

Staabort Pancsova am 12. April 1838. 1)

3) **Freibietungs - Edict.**

Von dem Magistrate der k. k. freien Militär-Communität Semlin wird hiemit bekannt gemacht.

Es sei auf Antragen des diesseitigen Herrn Syndicus Joseph Franz, als Carl Lehmannschen Concursmassa Vertreter, in die öffentliche Veräußerung des Carl und Jacob Lehmannschen, aus einem Stockwerk bestehenden, vom soliden Materiale erbauten Hauses Nro 177 der Stadt, enthaltend zu ebener Erde 1 großes und 2 kleine Magazine, 1 Handlungsgewölb nebst 3 Nebenzimmern, 1 Waschküche, 2 Keller auf 200 Eimer, 1 Schupse, Pferdestall, Eßgeschederel, und einen von Holzwerk erbauten Hambar, — im ersten Stock einen Communicationsgang, 10 Wohnzimmer, 1 Kammer und 2 Küchen, im bewohnbaren Bauzustande, im Schätzungswerthe von 8333 fl. 20 kr. C. M. zu willigen, und zu diesem Ende den 30. Juni, 30. Juli, und 30. August l. J. mit dem Anbange anzubekunden befunden worden, daß diese Realität auf keinen Fall unter der Schätzung hintangegeben wird.

Kauflustige wollen demnach an den vorbezeichneten Tagen, jedesmal in der 3ten Nachmittagsstunde in der hierortigen Amtskanzlei erscheinen, wo die Hintangabe gegen gleich baare Bezahlung erfolgen wird.

Semlin, den 27. März 1838. 1)

3) Von Seite eines k. k. Magistrats der königl. Freistadt Neusatz, wird kund gemacht, daß:

1-ten. Die städt. Fleischbänke vom 1-ten November 1838 auf drei nacheinander folgende Jahre, am 9-ten Juni 1838. dann

2-ten. Die städtische Schaf- und Geislich-Gerechtigkeit vom 1-ten September bis letzten November 1838 dann

3-ten. Die Brennholz-Tagen-Gefällen-Gerechtigkeit, vom 1-ten November 1838 auf drei nacheinander folgende Jahre, beide auf den 16-ten Juni 1838.

4-ten. Die für die städtische Dienerschaft nöthige Monteur-Materialien-Lieferung pro Milit. anno 1837 am 23-ten Juni 1838.

5-ten. Die Schreib-Materialien-Lieferung pro Milit. anno 1837 am 30-ten Juni 1838 und endlich

6-ten. Die Tuch- und andere Materialien-Lieferung für die städtischen Pandouren-Mänteln pro anno 1839. am 7-ten Juli 1838. früh Morgen um 9 Uhr im städtischen Rathssaale, die Licitationen abgehalten werden. — Pacht- und Lieferungs-Lustige werden mit hinfänglichem Neugelde versehen, zum bestimmten Tag und Stunde hiemit eingeladen.

Die Bedingungen können täglich beim hiesigen Exactorate eingesehen werden. Neusatz den 19-ten April 1838. 1)

3) Pacht = Anzeige.

Im 1861. Pesther Comitate, 2 1/2 Stunden von der k. Freistadt Pesth entfernt, ist eine aus 1635 Joch bestehende und mit Wirthschafts-Gebäuden versehene Pukta von Michaeli I. J. auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Nähere erfährt man bei dem Hrn Agenten, Daniel v. Porkolab, in Pesth, Josephsplatz Nro 147.

3) Licitations = Ankündigung.

Auf Anordnung einer hochlöblichen königl. ung. Hofkammer, werden die Regal-Beneficien der, im Liptauer Comitate befindlichen Hradeker Kammeral-Herrschaft vom 1. November 1838 angefangen, auf 3 nacheinander folgende Jahre und zwar bis letzten October 1841 mittelst einer am 14. Mai 1838 im herrschaftlichen Schlosse zu Hradek um 9 Uhr Vormittags abzuhaltenden öffentlichen Licitation den Meistbietenden verpachtet und zwar:

An Wirths- und Schankhäusern.

1. Das Hradeker Schenk-Schankhaus, mit Nugniekung eines kleinen Hausgartens, dann 1080 Quadrat-Klafter Ackergrundes.
2. Das Hradeker Wiesen-Wirthshaus nächst Porubka mit Fleischhausungsgerechtigkeit und Nugniekung von 150 Quadrat-Klafter Garten, 720 Quadrat-Klafter Wiesen, und 575 Quadrat-Klafter Ackergrundes.
3. Das Hibber Einkswirthshaus mit Fleischauschrottungsgerechtigkeit, freiem Ausschank eigener Getränke (das Bier ausgenommen) dann Nugniekung von 405 Quadrat-Klafter Garten, 11 Joch 631 Quadrat-Klafter Acker-, und 23 Joch 1134 Quadrat-Klafter Wiesengründen.
4. Das Verbitz-Hustakaer Wirthshaus mit der Fleischhausungsgerechtigkeit, und Nugniekung von 150 Quadrat-Klafter Garten 25450 Quadrat-Klafter Acker-, dann 15 Joch 900 Quadrat-Klafter Wiesengründen.
5. Verbitz-Szilottaer Wirthshaus mit Nugniekung eines Gartens von 720 Quadrat-Klafter.
6. Das Vichodnaer Einkswirthshaus mit Fleischauschrottungsgerechtigkeit, und freiem Ausschank eigener Getränke (das Bier ausgenommen) und Nugniekung von 81 Quadrat-Klafter Garten, 6 Joch 9 2 Quadrat-Klafter Acker- und 26 Joch 154 Quadrat-Klafter Wiesengründen.
7. Das Bjelanszker Einkswirthshaus, mit Fleischhausungsgerechtigkeit, und freiem Ausschank eigener Getränke (das Bier ausgenommen) und Nugniekung von 37 Joch Grundstücken.
8. Das Teplicskaer Schankhaus, mit Fleischhausungsgerechtigkeit und freier Schank eigener Getränke selbst des Biers nebst Nugniekung von 6 Joch 1284 Quadrat-Klafter Acker-, dann 1 Joch 970 Quadrat-Klafter Wiesengründen.
9. Das Dovalovaer Wirthshaus mit Fleischhausungsgerechtigkeit freiem Ausschank eigener Getränke (das Bier ausgenommen) und Benützung von 8 Joch 904 Quadrat-Klafter Acker- und 13 Joch 162 Quadrat-Klafter Wiesengrundes.
10. Das Kokavaer Schankhaus mit Fleischhausungsgerechtigkeit freiem Ausschank eigener Getränke (Das Bier ausgenommen) nebst Nugniekung 893 Quadrat-Klafter Garten, 13 Joch 45 Quadrat-Klafter Acker-, dann 10 Joch 1132 Quadrat-Klafter Wiesengründen.
11. Das Plostin-Mlanovaer Schankhaus nebst Fleischhausungsgerechtigkeit, freiem Schank eigener Getränke (ohne Bier) mit Nugniekung von 1/2 Ansässigkeit.

An Mühlen.

12. Die Hradeker Mahlmühle mit 4 Steinen (jedoch mit der Verpflichtung des unentgeltlichen Malzmahlens für das Hradeker Bräuhaus) und mit Nugniekung von 872 Quadrat-Klafter Garten-, und 3 Joch 760 Quadrat-Klafter Ackergründen.
13. Die Verbitzer 4-gängige Mahlmühle mit Nugniekung von 2 Joch Grundstücken.
14. Die Vichodnaer 3-gängige Mahlmühle, sammt der Tschwalkmühle, mit der Nugniekung 2 Joch von 812 Quadrat-Klafter Garten-, dann 2 Joch 1217 Quadrat-Klafter Ackergründen.
15. Die 3 Teplicskaer Mahlmühlen, jede per ein Stein nebst einer Tschwalk mit Nugniekung von 812 1/2 Quadrat-Klafter Gartengrundes.
16. Die Kokavaer 3-gängige Mahlmühle, nebst der Tschwalk und Nugniekung von 4 Joch Gartengrund.
17. Mlanovaer eingängige Mahlmühle mit dem Genusse von 650 Quadrat-Klafter Gartengrundes.
18. Die Király-Lehottaer dreigängige Mahlmühle nebst Nugniekung von ein Joch 1168 Quadrat-Klafter Garten-, dann 2 Joch 132 Quadrat-Klafter Wiesengründen.

An Alpen.

19. Die Alpen Prosztrredna, Zadna, Hosskova, Zadne Grunj.
20. - - - Krizsua und Hlina.
21. - - - Hóla Szkalka, alias Palenitza.
22. - - - Tomanova, Tavorova, Temne Szmrecsini Koprovitza und pod Krivanyom.
23. - - - Dzurava, Lapinove, Skatova und Holicza.
24. - - - Breszinova.
25. - - - Welki Bok, und Misskova.
26. - - - Ubolje Polanj, Ticha, Koprovitza und Spanja.
27. - - - Panszka Javorinka.
28. - - - Orauczova und Kralova Javorinka.
29. - - - Schiroka, auf dem Königsberge.

30. - - - vom Thale Schiroka bis Orlov.
31. - - - vom Orlov, bis Koleszova.
32. - - - von Koleszova bis auf die Bergspigen Kobuljarky.
33. - - - von Berge Lemna bis zum Thale Oranczova.

An Fleischbank's-Gerechtigkeit.

34. In Markte Verbitz.
35. Zu Verbitz Hustak.

An Fischerei.

36. Die Fischerei zu Verbitz im Waagflusse.
37. - - - im Bach Vazhetz und Belanzko.
38. - - - im Flusse Bela und Dovalovetz.
39. - - - im Flusse Botza und Maluzsina.
40. Endlich wird das Hradeker Bräuhaus mit dem Rechte der freien Bierbräuerei sammt hiezu gehöriger Kuchel, und Krautgarten dann ein Stück Ackerfeld von 2 Joch und 1137 Quadrat-Klafter auf 6 Jahre verpachtet.

Pachtlustige haben sich daher am obberührten Tage, im herrschaftlichen Schlosse zu Hradek mit Neugelder einzufinden, und bis dahin können die Licitations-Bedingnisse beim königl. Hradeker Kammeral Präfectoratamte, oder aber beim königl. Wirthschaftsamt zu Hradek eingesehen werden.

Die Juden werden nur zur Pachtung der von der Landstrafe und herrschaftlichen Manipulationen entlegenen Wirths- und Schankhäuser zugelassen. 2)

Pacht = Ankündigung.

Von Seite der hochgräflichen Carl Csáky'schen Zipser Güter-Direction wird bekannt gemacht: daß die im Zipser Comitate gelegene, aus 3 Allodiaturen bestehende Herrschaft Mindszent, wozu 6 Dörfer gehören, theilweise, oder auch im Ganzen mittelst einer am 28. Mai l. J. abzuhaltenden Licitation an den Meistbietenden auf 6 nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben wird. — Pachtliebhaber haben sich daher am obbenannten Tage in dem herrschaftlichen Schlosse zu Mindszent Vormittag um 9 Uhr mit einem Neugelde von 1200 Kfl. E. M. auf die ganze Herrschaft, oder mit 400 Kfl. Conv. Mze. auf eine der 3 Allodiaturen versehen, einzufinden.

Diese Herrschaft hat in 3 von einander unabhängigen, mit hinlänglichen Urbarial-Kräften versehenen Allodial-Körpern, und zwar: 1-ten: In Dományócz außer einer bequemen Beamten-Wohnung einem großen Maier- und Schaafhof mit hinlänglichen Stallungen, und Wohnungen für das Wirthschafts- Personale, Scheuer auf 3000 Kreuz-Getreide, einen großen, auf mehr als 3000 Morgen Früchte, und zwei kleinere Schüttkästen 446 Joch Ackerland, welches an Winter- und Sommer-Anbau gehörig bestellt, übergeben wird, und 68 Joch gute, auch Grummet erzeugende Wiesen; an Urbarial-Zins, und anderen fixen Proventen entwirft dieses Gut 700 fl.; — an Urbarial-Robotten leisten die Unterthanen 2442 1/2 Zug- und 1165 1/2 Handtäge. Uebrigens liegt es zwischen der königl. Freistadt Leutschau, königl. XVI. Zipser Kronstadt Iglo und Kirchdrauf gleichweit auf 1 1/2 Stund entfernt, allwo die Erzeugnisse mit Vortheil angebracht werden können.

2-ten: In Zsegra außer einer bequemen Beamten-Wohnung einem großen Maierhof mit hinlänglichen Stallungen und Wohnungen für das Wirthschafts- Personale, eine sehr bequeme Schafferei, sammt Schäfer-Wohnung, Scheuer auf mehr als 4000 Kreuz-Getreide, und einen über 8000 Morgen fassenden Schüttkasten; überdies eine namhafte Kalkbrennerei. — 450 Joch gut bestelltes Ackerland, 30 Joch auch Grummet erzeugende Thal- und 256 Joch Wald-Wiesen; an Urbarial-Zins und anderen fixen Proventen gibt dieses Gut über 400 Kfl.; an Urbarial-Robotten leisten die Unterthanen 2027 1/2 Zug- und 798 Handtäge. Uebrigens liegt dieses Gut nur eine halbe Stunde von der königl. XVI. Zipser Kronstadt Kirchdrauf, allwo an den bedeutenden Wochen-Märkten die Erzeugnisse mit viel Vortheil angebracht werden können;

3-ten: In Mindszent außer einer überaus bequemen OberBeamten-Wohnung; einen Maierhof mit Stallungen und Wohnungen für Wirthschafts-Diener, eine sehr zweckmäßig eingerichtete Dampf-Branntweinbrennerei, auf 66 Stück Vieh Mast-Stallungen, Scheuer auf 3200 Kreuz-Getreide, und einen solid Gebauten über 10000 Morgen fassenden Schütt-Kasten; 300 Joch vortreffliches, und eben so gut bestelltes Ackerland, außer dem 133 Joch Gebirgs-Acker, 63 Joch gute, auch Grummet erzeugende Thal- und 168 Joch Gebirgs-Wald-Wiesen. An Urbarial-Zins und anderen fixen Proventen gibt es 400 Kfl.; an Urbarial-Robotten 1686 Zug- und 658 1/2 Handtäge. Uebrigens liegt auch dieses Gut eben so vortheilhaft eine halbe Stunde von der königl. XVI. Zipser Kronstadt Kirchdrauf entfernt.

Nähere Auskunft über die Conscription des zu übergebenden Fundus instructus, und über die Pachtbedingungen kann täglich in Mindszent bei dem Oberbeamten, so wie auch zu Kirchdrauf bei dem herrschaftlichen Fiscal Herrn Rudolph Késmárszky eingeholt werden.

Isracliten sind von der Pachtung ausgeschlossen. 3)

Hausverkaufs = Anzeige.

Das zu Ofen auf der Landstrafe am Kalvariberg sub Nro 187 liegende Haus, bestehend aus 3 Zimmern, einer Küche, Keller auf 400 Eimer, dann einem Garten aus 98 Quadrat-Klafter, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres darüber ist in der Festung, Herrngasse, Nro 45. bei Hrn Caspar Hauser zu erfragen. 2)

Samstag den 5. Mai d. J.

findet unabänderlich die Ziehung der großen Lotterie der Herrschaft

Deutsch-Brodersdorf

und

eines Hauses in Wien Landstrasse Nr. 381

Stadt.

Dem Gewinner werden unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zinner et Comp. in Wien

für die Herrschaft **200000 fl.**

für das Haus . . **40000 fl.**

baare Ablösung angetragen, und gegen Aushändigung der Gewinnstloose alsogleich ausgezahlt.

Bei dieser Auspielung wird laut Plan gewonnen fl. 625000, in Beträgen von fl. 200000, 50000, 40000, 25000, 12500, 10000, 7500, 6500, 6000, 5000, 2500, 1500, 1000, 500, u. s. w.

Die so beliebten Gratis-Lose dieser Lotterie, wovon ein jedes nicht nur sicher 500 fl. gewinnt, sondern auch unfehlbar, in der Hauptziehung einen Treffer machen muß, und nebenbei auch auf die so bedeutenden Prämien der Freilose, laut Plan in Beträgen von 50000, 25000, 7500, 6500, 6000 fl. u. s. w. mitspielt, sind bei den Unterzeichneten gänzlich vergriffen, und nur noch bei jenen Herren Loos-Verschleißern zu haben, welche sich solche zeitig genug sicherten.

Das Loos kostet 5 fl. C. M.

und auf 5 Lose wird ein Freiloose gegeben.

Wien, 1. April 1838.

D. Zinner et Comp.

Loose hievon sind zu haben in Pesth auf der Schreibstube des Großhändlers

J. S. Friedrich Liedemann;

und in der Schnitthandlung des

Franz B. Liedemann „zur schönen Ungarin.“

3) Verpachtungs-Anzeige.

Von Seite der im 1861. Veszprimer Comitát liegenden Polit. Fundational-Herrschaft Somlyó-Vásárhely, werden am 21. Mai dieses Jahres folgende Güter im Versteigerungs-Wege verpachtet werden, als: 1-ten. Die Ujfaluser Pusta, bestehend aus 564 Morgen Anbau Ackerfeldern und 346 Joch Wiesen, auf vom 1. Oct. l. J. zu rechnende 6 Jahre: 2-ten. Das ohnweit vom Marktflecken Pápa gelegene Agyakliker Einkehrwirthshaus, sammt dazu gehörigen 12 Joch Ackerfeldern und 15 Mahd Wiesen. 3-ten. Das Einkehrwirthshaus im Marktflecken Somlyó-Vásárhely sammt Fleischbank, und 4-ten. Die Túskevárer Mühle auf drei Jahre. Pachtlustige belieben also, mit einem Reugeld versehen, am obgedachten Tag, Vormittags um 9 Uhr bei der in der Wohnung des Hofrichters abzuhaltenden Licitation zu erscheinen.

3) Das zu Ofen in der Johannis- und Kroatengasse liegende stockhohe Eckhaus, welches zu ebener Erde aus 4 Zimmern, und 2 Küchen, im ersten Stock ebenfalls aus 4 Zimmern, und 2 Küchen, dann aus einem neuhergerichteten Stall, Brunnen, 2 Kellern, und Wagenschuppen besteht, wird den 8. Mai l. J. auf eigenes Verlangen unter sehr vortheilhaften Bedingungen im Ofner Grundbuchsamte, allwo die Bedingungen auch früher eingesehen werden können, den Meistbietenden Licitando veräußert werden.

3) Kundmachung.

Zu Folge hoher k. ungar. Hofkammerdecretes vom 28-ten Febr. d. J. 7861. wird zur Besetzung der Treibauer Spannstelle in der k. Berg-Cameral-Herrschaft Altsohl, mit welchem Posten ein provisorischer Gehalt von 200 fl. — fr.
8 Morgen Weizen à 2 fl. 16 — — —
16 detto Mischling à 1 fl. 30 fr. 24 — — —
40 detto Hafer à 30 fr. 20 — — —
50 Centner Heu à 24 fr. 20 — — —
auf ein Dienstpferd; dann
36 Centner Heu à 24 fr. 14 fl. 24 fr.
1½ Fuhren Stroh à 1 fl. 30 fr. 2 — 15 fr.
auf eine Melkkuh, ferner Kanzleigeld 4 — — —
Pauschbetrag für das Erscheinen bei den Amtstagen 13 — — —
10 Klafter Urbarial-Brennholz, Wohnung und Garten unter Leistung einer Caution von 240 — — —
verbunden sind, der Concurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die fähigen Bewerber ihre vorschriftsmäßig belegten und mit der Condit-Tabelle dann der Aeußerung über die Cautionleistung im baaren, oder 3 %gen Metalliques versehenen Gesuche längstens bis 5-ten Mai an dieses k. Oberstkammergrafenamt gelangen zu lassen haben. Von dem königl. n. u. Oberstkammergrafenamte, Chemnitz den 29-ten März 1838.

3) Licitation = Fundmachung.

Auf Anordnung einer hochbl. königl. ung. Hofkammer, werden nachstehende Regal-Beneficien, der im Liptauer Comitate befindlichen Lykavaer Kammeral-Herrschaft, vom 1. November 1838 angefangen, auf drei Jahre, und zwar bis letzten October 1841, mittelst einer am 21. Mai 1838 im herrschaftlichen Castelle zu Rosenberg um 9 Uhr Vormittags abzuhaltenden öffentlichen Licitation, an den Meistbietenden verpachtet, und zwar:

An Wirths- und Schankhäusern.

1. Das Gombossauer Schank- und Einkehr-Wirthshaus, sammt Fleischschrotungsrecht, und einem Garten von 650 Quadrat-Klaftern, dann 23 Joch 486 Quadrat-Klafter an Acker-Gründen.
2. Das Lykavaer Schank- und Einkehrwirthshaus, sammt freiem Fleischschrotungsrecht, und Gärten, dann Acker betragend 4 Joch 34 Quadrat-Klafter.
3. Das Liszkovaer Schank- und Einkehr-Wirthshaus, sammt hierzu gehörigen Acker- und Gärten-Gründen betragend 7 Joch 609 Quadrat-Klafter.
4. Das Szankovauer Wirthshaus, sammt einem Garten von 486 Quadrat-Klafter, und Acker von 7 Joch 806 Quadrat-Klafter.
5. Das Sossover Wirthshaus, sammt freier Fleischschrotung, nebst einem Garten von 325 Quadrat-Klafter.
6. Das Rosenberger Gasthaus an der Waager-Brücke, sammt Fleischschrotungsrecht, Garten von ein Joch, Acker von 2 Joch und Wiesen von ein Joch, 1050 Quadrat-Klafter.
7. Das Szokoltzer Wirthshaus, sammt Fleischschrotungsrecht mit 325 Quadrat-Klafter Garten, und 6 Joch 1132 Quadrat-Klafter Ackergrund.
8. Das Luesker-Baad sammt Wirthshaus, und 464 Quadrat-Klafter Gärten, 3561 Quadrat-Klafter Acker, 17,550 Quadrat-Klafter Wiesen.
9. Das Adcastellar Wirthshaus zu Rosenberg, mit einem Garten-Grund von 325 Quadrat-Klafter.
10. Das Ober-Revuezaer Wirthshaus mit 52 Joch, 487 Quadrat-Klafter Acker, und 31 Joch 975 Quadrat-Klafter Wiesen-Gründen.
11. Das Unter-Revuezaer Wirthshaus, sammt dem Fleischschrotungsrecht.
12. Das Luzsnaer Schankhaus.
13. Das Hoboltovaer Schankhaus.
14. Das Sz. Marsaer Schankhaus.

An Mühlen.

15. Die Lubochnaer zweigängige Mahlmühle, nebst einem Garten von 486 Quadrat-Klafter, an Ackern 3 Joch 320 Quadrat-Klafter, und an Wiesen 5 Joch 318 Quadrat-Klafter.
16. Die Hrboltovaer Mahlmühle, sammt 650 Quadrat-Klafter Garten-Grundes.
17. Die Lykavaer zweigängige Mahlmühle, sammt ein Joch 750 Quadrat-Klafter Garten-Grundes.
18. Die Podparatskaer zweigängige Mahlmühle, sammt einem Joch 750 Quadrat-Klafter Garten-Grund.
19. Die Lucsker zweigängige Mühle, sammt Garten von 162 Quadrat-Klafter Ackergrund von 485 Quadrat-Klafter, und an Wiesen ein Joch.
20. Die Oszadaer Stampf- und Mahlmühle auf 2 Steine, sammt einer Wiese von 650 Quadrat-Klafter.
21. Die Ober- und Mittel-Revuezaer auf 4 Steine vorgerichteten 2 Mahlmühlen, nebst 2 Stampfmühlen, und einem Garten von zwei Joch.
22. Die Szokoleser Mahlmühle, sammt Garten von 300 Quadrat-Klafter Acker-Gründen.

An Fischereten.

23. Die 2 Abtheilung des Waagflusses bis Ribarpole.
24. Die 3 Abtheilung desselben Flusses von Klacno bis zu Bisztro. — Endlich.
25. Das Rosenberger Brau- und Branntweinhaus bei dem herrschaftlichen Castelle, sammt Garten-Grund von $\frac{1}{2}$ Joch, und einer Wiese von $12\frac{1}{2}$ Joch, wird auf 6 Jahre verpachtet.

Pachtlustige haben sich daher, am oben berührten Tage, im herrschaftlichen Castelle zu Rosenberg, mit Neugeldern versehen einzufinden, und bis dahin können die Licitations-Bedingnisse beim Hradsker Präfecto-ramte, oder aber Wirthschaftsramte zu Rosenberg eingesehen werden.

Die Juden werden nur zur Pachtung der, von der Landstrasse, und herrschaftlichen Manipulationen entlegenen Wirths- und Schankhäuser zugelassen. 1)

3) Licitation = Edict.

Das k. k. Idrianer Quecksilber-Bergwerk in Krain bedarf für das künftige Militär-Jahr 1839 eine Partie weißer mit Alaun ausgearbeiteter Schaf- oder Hammel-Felle von 9200 Stücken, und eine Partie brauner mit Gärberlobe, für keinen Fall aber mit Sumak ausgearbeitete Felle von 4000 Stücken.

Die Vergebung dieser Lieferung wird in der Art festgesetzt, daß diejenigen, welche dieselbe zu übernehmen gesonnen sind, diefalls ihre schriftlichen versiegelten Preisofferte bis längstens 19. Mai

12 Uhr Mittags an die k. k. Bergwerks-Prod.-Verschleiß-Direction in Wien einzufenden oder abzugeben haben. Diejenigen Offerte, welche nach dem oben festgesetzten Termine einlangen, werden nicht mehr berücksichtigt. Mündliche Angebote finden bei dieser Versteigerung nicht statt. — Die Bedingungen der Licitation sind folgende.

1-ten. Jeder Offerent hat bei der Einsendung oder Abgabe seines schriftlichen Angebotes auch zugleich ein Neugeld von 300 fl. C. Mze entweder baar bei der Verschleiß-Direction zu erlegen, oder sich mit dem Depositenchein derjenigen Avarial-Casse auszuweisen, bei welcher er dieses Neugeld für Rechnung der Verschleiß-Direction erlegt habe. Uebrigens werden auch Angebote für kleinere Fell-Partien angenommen, und Denjenigen welche keine Lieferungen erstehen, daß Neugeld von 300 fl. C. Mze oder der dießfällige Depositenchein gleich nach vollzogener und ratificirter Versteigerung ausgefolgt werden.

2-ten. Bleibt der Ersteher der Lieferung für die erstandene Menge so gleich, das k. k. Bergamt Idria aber erst nach der von einer hochbl. k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen erfolgten Ratification verbindlich.

3-ten. Zu dem Contract-Instrumente hat der Ersteher den classenmäßigen Stempel zu stellen.

4-ten. Von der erstandenen, im Gelde berechneten Fell-Menge hat der Lieferant die Caution mit entfallenden 10 pCent baar zu erlegen, und daher den auf das zurückbehaltene Badium dießfalls noch zu ergänzenden Betrag baar zu erlegen.

5-ten. Die Größe der mit Alaun ausgearbeiteten weißen Bindfelle muß von der Art sein, daß jedes der ganzen und nicht durchlöchernten Felle der Mitte nach gemessen, wenigstens 22 Wienerzoll Länge- und Breitenmaß enthalten; Felle mit einem oder zwei Löchern müssen ein größeres Längen- oder Breitenmaß enthalten; Felle mit mehreren Löchern, oder deren Haarseite Miße oder Beschädigungen hat, werden nicht angenommen. Große Felle werden angenommen, doch wird für selbe keine größere Vergütung, wenn sie auch zu einem doppelten Bund geeignet wären, als für einfache geleistet. Kleine Felle, die das bedungene Maß nicht haben, oder steif und mit Fettflecken behaftet sind, werden als unbrauchbar zurückgewiesen. Die braunen, mit Gärberlobe ausgearbeiteten Felle müssen der Mitte nach wenigstens 28 Wienerzoll messen.

6-ten. Die Lieferung der Felle, wofür der Preis auf die vollständige Stellung derselben an Ort und Stelle nach Idria bemessen wird, hat dergestalt zu beginnen, daß an weißen Fellen 1000, und an braunen 800 Stücke längstens bis Ende Juli d. J. nach Idria gelangt, und das übrige Quantum mit 8200 Stück weißer Quecksilber-, und 3200 Stück brauner Feller Bindfellen, vom August d. J. angefangen in gleichen fünf Monatsraten zu 2280 Stücken bis 31. December d. J. abgestellt werden, so daß mit dem 30. Tage, eines jeden der fünf Monate, die ratenweise, Stellung von 1640 Stück weißen und 640 Stücken braunen Fellen gehörig vollzogen, und bis 31. December d. J. vollendet sein, widrigenfalls das Bergamt gleich nach Verlauf einer jeden, für obige Lieferung bestimmten Frist, wenn die bedungene Fellanzahl am bestimmten Tage zu Idria nicht eingetroffen sein wird, wenn es auch nicht in Verlegenheit mit Fellen wäre, ohne weitere Ermahnung ermächtigt ist, sogleich auf Kosten und Gefahr des Contrahenten die Felle um was immer für einen Preis zu verkaufen, für diesen neuen Ankauf fristen zu bestimmen, und einen Vertrag auf Rechnung des contractbrüchigen Lieferanten neuerdings mit wem immer abzuschließen, und sich für allfällige höhere Kosten, und für die sich etwa zum Nachtheile des Avaras ergebene Preis-Differenz an der Caution sowohl, als auch an dem übrigen Vermögen des Contrahenten zu erholen. Sollten aber auch keine solche höhern Kosten oder auch keine solche Preis-Differenzen dem Avarat zu erlegen sein, so verfällt die Caution dennoch, sobald der Contrahent seine Contractverbindlichkeiten in was immer für einem Punct nicht erfüllt. Dem Lieferanten bleibt es unbenommen, das ganze Quantum der Felle auch früher einzuliefern.

7-ten. Die Felle werden zu Idria in Gegenwart der mit diesem Geschäfte beauftragten Beamten durch Sachkundige, untersucht (wobei es dem Lieferanten frei steht, von seiner Seite Jemanden zur Uebergabe der Felle zu bevollmächtigen) und die nicht qualitätsmäßig befundenen zurückgewiesen, und bleiben zur Disposition des Lieferanten liegen.

8-ten. Nach jeder Lieferung wird gegen classenmäßig gestempelte Quittung der Betrag sogleich ausgefolgt werden.

9-ten. Sollten zwei oder mehrere ganz gleiche Offerte einlangen, wird das Loos zu entscheiden haben, wem im Falle ihrer Annahme die Lieferung zugesprochen werden wird.

Von der k. k. Bergw. Prod. Verschleiß-Direction.

Wien, am 4. April 1838. 3)

3) Vom Magistrat der k. Freistadt Pesth

wird hiemit bekannt gemacht, daß die städtische Hutweide auf 6 nacheinander folgende Jahre, unter den von der hochbl. königl. ung. Hofkammer gnädig gerechnigten Bedingungen, welche in der städtischen Buchhaltung eingesehen werden können, mittelst öffentlicher, vor dem Magistrat am 12. Mai l. J. Vormittag um 10 Uhr abzuhaltenden Licitation verpachtet werden wird, und die Pachtlustigen mit dem 1010 fl. C. M. betragenden Badium versehen zu erscheinen haben. — Aus der Rathversammlung der königl. Freistadt Pesth, am 27. April 1838. 1)